



PERSPEKTIVEN

Nr. 1/2020

Arbeitsuchenden Menschen eine Chance geben!

Eine Rose für Sie!

Bei der Aktion „**Rosen am Tag der Arbeitslosen**“ (30. April) verteilt der Fonds für Arbeit und Bildung Rosen in allen steirischen AMS Stellen an Arbeitsuchende und Beratende. Die Rosen sind Zeichen der Würde und Wertschätzung für jede Person, egal ob man Arbeit hat oder nicht. Für die Beraterinnen und Berater sind die Rosen ein Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit, die in der jetzigen Zeit besonders fordernd ist. Heuer werden wir unsere Rosen digital verteilen. Die Rosen auf der Titelseite gebühren auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser! Sie sind ein Dank für Ihre Unterstützung, Ihr Wohlwollen und Ihr Verständnis für die Lage Schwächerer am Arbeitsmarkt.



Hoffnung

Liebe Leserin, lieber Leser,
die umfassenden Maßnahmen, die derzeit unser Leben beeinträchtigen und die Wirtschaft schrumpfen lassen gelten unserer Gesundheit. Viele sind in Sorge um sich selbst oder um ihre Liebsten.

Nicht wenige sorgen sich auch um ihre berufliche Existenz. Habe ich meinen Arbeitsplatz verloren? Muss ich oder jemand aus meiner Familie Arbeitslosigkeit befürchten? Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist enorm.

Alle Maßnahmen dienen dem Schutz unserer Gesundheit. Der wirtschaftliche Einbruch wurde nicht, wie 2008 aus einer „Immobilienblase“, die platzte und die gesamte Weltwirtschaft mit sich riss, verursacht. Das gibt Hoffnung darauf, dass sich das wirtschaftliche Leben nach Ende der Schutzmaßnahmen bald wieder erholen wird.

Halten wir durch!

Mit den besten Wünschen,

Ihr

Bernhard Schwarzenegger ist Geschäftsführer des Fonds für Arbeit und Bildung und erreichbar unter 0316/8041-422
bernhard.schwarzenegger@graz-seckau.at

FONDS
FÜR ARBEIT UND BILDUNG
der Diözese Graz-Seckau

SystemerhalterInnen

Wir danken Euch!

Viele Menschen arbeiten in Berufen, die unser Leben nun aufrecht erhalten. Sie alle leisten Großartiges! Dafür möchten wir uns bedanken!



Bei allen im Gesundheitswesen,



bei allen im Transportwesen,



bei allen in Betreuungsberufen,



bei allen im Lebensmittelhandel,



*bei allen im öffentlichen Dienst,
in Verwaltung und Politik.*

Viele Berufe wären noch zu nennen, von A wie AMS-BeraterIn bis ...
Wir laden Sie ein, weitere Berufe auf www.facebook.com/fuer-arbeit-und-bildung zu posten!



Josef Kuss

Vergelt's Gott

Allen, die mit ihrer Arbeit in dieser schwierigen Zeit dazu beitragen, dass unsere Versorgung mit dem Notwendigsten aufrecht bleibt, möchte ich für ihr Engagement danken und ein großes „Vergelt's Gott!“ sagen.

Als Kirche wissen wir uns mit Ihnen in Gebet und Seelsorge verbunden. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen den Segen Gottes!

Ihr

Bischof Wilhelm Krautwaschl

Wirtschaft in Zeiten von Corona

Die Corona Pandemie hält die Welt in Atem, die Gesundheitssysteme sind weltweit stark gefordert.

Stark betroffen ist auch die Wirtschaft, die in Österreich Mitte März auf ein Mindestmaß heruntergefahren wurde. Die Folgen sind nicht abschätzbar. Rechnet man zunächst mit einer Konjunkturdelle, so geht man nun bereits von einer Schrumpfung der Wirtschaftsleistung aus.

Die Österreichische Bundesregierung reagierte rasch mit einem Hilfspaket von zunächst vier Milliarden Euro, welches kurz darauf auf 38 Milliarden erhöht wurde.

Eine der Maßnahmen ist die sogenannte Corona-Kurzarbeit, die helfen soll Massenarbeitslosigkeit zu verhindern. Wo möglich, ist man ins Home-Office gewechselt. Dennoch stieg die Zahl der Arbeitslosen innerhalb der ersten Woche der Corona-Maßnahmen um 115.000 Betroffene. Vor allem in den Branchen Tourismus, Bau und Leiharbeit.

Ein neuer Blick

Die Krise birgt aber auch die Chance, unser wirtschaftliches Handeln neu zu überdenken. So wird bewusst, dass überlebensnotwendige Tätigkeiten wie etwa in Pflege, Einzelhandel oder Erntehilfe sehr fordernde Arbeitsbedingungen haben und gering bezahlt sind. Oder, wie

Kardinal Schönborn anmerkte: „Ist es notwendig für ein Wochenende nach London zum Shopping zu fliegen?“ Viele lernen gerade, dass gewisse Arbeiten über Home-Office, in das man allerdings nicht pendeln muss, genau so gut wie im Büro erledigt werden können.

Für Würde und Schwächere

Die Welt und mit ihr die Wirtschaft werden sich verändern. Für uns als Kirche ist es wichtig zu fragen, wie bei diesen Veränderungen die Würde des Menschen gewahrt bleiben kann. Werden alle wieder Arbeit finden? Was ist mit jenen, die von



Wo es möglich ist, wird derzeit im Home-Office gearbeitet.

der Wirtschaft nicht gebraucht oder nachgefragt werden. Soll es für sie verstärkt einen staatlich geförderten Arbeitsmarkt, wie z.B. bei der Aktion 20 000 geben oder die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens verfolgt werden? Im Zentrum sollte die Überlegung stehen, ob das "Menschsein" gefördert wird. Daraus ergibt sich auch der Auftrag, für „Schwächere“ mit Verständnis, Anwaltschaft und konkreter Hilfe da zu sein.

Wissenswertes

Historischer Arbeitslosenrekord

Ende März waren in der Steiermark 71.011 Menschen arbeitslos oder in Schulung des AMS. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit durch die Corona-Krise betrug 90,9 %.

Österreichweit waren 562.522 Menschen arbeitslos oder in Schulung. Die Arbeitslosigkeit stieg um 65,7 % bzw. 199.934 Personen. Die Arbeitslosenrate lag bei 12,2 %. Besonders betroffen sind die Branchen Tourismus, Bauwirtschaft, Handel und Arbeitskräfteüberlassung.

Sozialpartnerschaft funktioniert

Angesichts der Corona-Krise und der massiven Bedrohung für Wirtschaft und Arbeitsplätze handelten die Sozialpartner rasch: In nur drei Stunden stellten Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Gewerkschaft ein Kurzarbeitsprogramm auf die Beine, das vielen Unternehmen helfen wird, zu überleben.

Für Notleidende durch Krise

Bei einer Frühmesse im Vatikan hat Papst Franziskus zum Gebet für alle jene aufgerufen, die wegen der Corona-Pandemie in finanzielle Not geraten sind, weil sie nicht mehr arbeiten gehen können. Leider falle dies auf die Familien zurück, beklagte der Papst.

Hier kommt Ihre Spende an

Staplerschein ermöglicht ganzjährige Anstellung

**Herr K., 47 Jahre,
Graz-Umgebung**

Herr K. hatte letzten Herbst bei einer Fassadenbau- und Malerfirma als Helfer zu arbeiten begonnen, wurde aber auf Grund der winterbedingten Auftragsflaute gekündigt. Um ganzjährig auch beim firmeneigenen Baugerüstverleih einsetzbar zu sein, riet der Firmenchef, den Staplerschein zu machen. Über Vermittlung des Fonds kann Herr K. nun kostenlos den Staplerkurs beim Wifi Steiermark besuchen, er hätte ihn sich sonst nicht leisten können.

Abgelegener Arbeitsort

Frau S., 30 Jahre, Weststeiermark

Frau S. hatte einen Arbeitsplatz als Küchenhilfe und Stubenmädchen in einem Landgasthof ohne öffentliche Anbindung gefunden. Aufgrund einer Erkrankung ihres Mannes ist sie für das Familieneinkommen zuständig. Das Ehepaar hat 3 Kinder. Um die Arbeit behalten zu können hat Frau S. mit der Führerscheinausbildung begonnen, da die mehrere Kilometer lange Strecke auf Dauer nicht zu Fuß zu bewältigen ist. Der Fonds half mit einem Zuschuss.

Führerschein für mobile Pflege

Herr S., 35 Jahre, Graz

Im Rahmen eines Stiftungsarbeitsplatzes in der mobilen Pflege absolviert Herr S. die Ausbildung zum Pflegeassistenten. Voraussetzung für die Teilnahme war der Führerschein B, für den er sich angemeldet hat. Da mehr Fahrstunden als angenommen notwendig sind, verteuerte sich die Erlangung des Führerscheines. Auf Grund der angespannten finanziellen Situation hilft der Fonds mit einem Zuschuss, damit Herr S. den Führerschein abholen kann.

EINDRÜCKE AUSERSTERHAND



Kirchliche Delegation besucht Intralogistik-Experten SSI SCHÄFER

Ende Jänner 2020, noch vor der Corona – Krise, besuchte eine Delegation der Diözese, angeführt von Bischof Wilhelm Krautwaschl, den Intralogistik-Experten SSI SCHÄFER in Graz Gösting. Nach einer Führung durch die Produktion von automatisierten Förderanlagen gab es ein Treffen mit der Unterneh-

mensspitze des Grazer Standortes. Zu den Teilnehmern zählten auch die Pfarrer Karl Niederer (Graz Gösting) und Ottó Molnár (Graz-Kalvarienberg) und Peter Hochegger vom Fonds für Arbeit und Bildung. Am Standort arbeiten rund 1200 MitarbeiterInnen sowie 45 Lehrlinge.

Bitte

Helfen Sie uns, arbeitslosen Menschen eine Chance zu geben!

IBAN AT58 3800 0000 0027 7111
BIC RZSTAT2G

Danke

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (II. Vat. Konzil). In diesem Sinne unterstützen wir Schwächere in unserer Gesellschaft.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die dies ermöglichen!

Vergelt's Gott!

Kooperation



KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese
Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz,
T: 0316/8041-422, fonds-fuer-arbeit@graz-seckau.at, www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bernhard Schwarzenegger, Lektorat: Dr. Brigitte Robertson, Satz und Layout: DigiCorner, Druck: Dorrong; Kommunikations- und Informationsorgan des Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau. Namen von Klienten wurden geändert.
DVR 0029874(12445)

www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit • [f fuer.arbeit.und.bildung](https://www.facebook.com/fuer.arbeit.und.bildung)

FONDS
FÜR ARBEIT UND BILDUNG
der Diözese Graz-Seckau